



Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Lateinisch ab Klasse 7

(Fassung: August 2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	16
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	18
2.4	Lehr- und Lernmittel	24
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	25
4	Qualitätssicherung und Evaluation	26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jede_r Schüler_in in den Bereichen individuelle, sportliche, musisch-künstlerische, naturwissenschaftliche, geisteswissenschaftliche und soziale Bildung optimal zu entwickeln. Dabei ist der Name Programm: Das Erasmus von Rotterdam-Gymnasium bildet zukunftsorientiert aus humanistischer Überzeugung – vielseitig, weltoffen, menschlich.

Das Fach Lateinisch leistet hierzu einen bedeutenden Beitrag u.a. in den Bereichen der kulturellen Bildung, der Sprachbildung, des Lernen Lernens und des eigenständigen Arbeitens. Insbesondere steht die historische Kommunikation im Vordergrund, indem durch das Übersetzen und Interpretieren lateinischer Texte die Sprache und Inhalte der antiken Texte reflektiert werden und zum **Vergleich mit der heutigen, besonders europäischen Lebenswelt**, anregen. Die Schüler_innen setzen sich insofern **mit zentralen europäischen Ideen und Wertvorstellungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** auseinander. Die Beschäftigung mit dem Alltag der Römer und Griechen, der römisch-griechischen Mythologie, der römischen Geschichte, Rhetorik und Philosophie 1. konfrontiert mit spannendem Fremden, 2. provoziert zu einem Vergleich mit der heutigen modernen Lebenswelt, 3. deckt die **Wurzeln der abendländischen-europäischen Kultur** auf und 4. fördert das Erlangen von **klassischer Allgemeinbildung**.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer_innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten in Hinblick auf die Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens NRW ausgewiesen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler_innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) sowie Schwerpunktsetzungen lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Zeitreise ins alte Rom (Salve, Lektion 1-4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur (z.B. handelnde Personen) erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes in Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (z.B. Unterricht und Schulleben).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Wohnen im alten Rom
Die römische Hausgemeinschaft
Auf dem Land
In der Schule
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Verben
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ, Akkusativ, Vokativ, Personalendungen Präsens Aktiv, Infinitiv, Imperativ, *esse, posse*
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Objekt
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderung/Verbot

UV II: Spannung und Entspannung im alten Rom (Lektion 5-9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax selbstständig auswählen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (z.B. Bericht, Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (z.B. Textaussagen reflektieren),
- verschiedene Übersetzungen eines Textes in Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Das Forum Romanum
Im Circus Maximus
Badevergnügen für alle!
Amphitheater
Der Theaterbesuch
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Adjektive, Pronomina, Adverbien
Grundfunktionen und Morpheme: Adjektive der o- und a-Deklination, KNG-Kongruenz, Genitiv, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina, Ablativ, *ire*, Acl, Dativ, Adverbien zu den Adjektiven der o- und a-Deklination, Demonstrativpronomen *is, ea, id*
Satzglieder: Attribut, Prädikatsnomen, Adverbiale

Hinweise:

- Nutzung von Erklärfilmen, interaktiven Abbildungen und 3D-Rekonstruktionen durch Eingabe der Pontes-Onlinecodes (MK 2)
- ggf. Nutzung des Pontes Gesamtband eBook (MK 1)
- Recherchieren: Stellung der Frau im alten Rom und vor 50 Jahren (MK 2)
- Szenische Darstellung, z.B. auf dem Forum, in der Schule (MK 4)

- Mediennutzung reflektieren: Vor- und Nachteile von Live-Übertragungen bei Sportwettkämpfen (MK 2)
- Präsentieren/Kreativ mit Bild und Text arbeiten: Präsentation innerhalb einer Kleingruppe zu den Wahlthemen Hypokaustum, Freizeitangebote in den Thermen, Nachteile der Thermen (MK 2, MK 4)
- Recherchieren und Präsentieren: Präsentieren vor der gesamten Lerngruppe mithilfe des Leitfadens »Fit im Umgang mit Medien« zu den Wahlthemen Römischer Tagesablauf, Römische Kleidung, Römische Wasserversorgung, Römischer Straßenbau, Römischer Kalender (MK 2, MK 4)

Jahrgangsstufe 8

UV I: Mythos und Frühgeschichte Rom (Lektion 10-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (z.B. Tempusrelief),
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (z.B. Götterkult in Rom),
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B. Odysseus und der Trojanische Krieg, Aeneas in Troja, mythologischer und historischer Ursprung Roms),
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Das Kapitol
Das Trojanische Pferd
Aeneas flieht aus Troja
Aeneas in Italien
Romulus und Remus
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben, Pronomina, Adjektive
Grundfunktionen und Morpheme: Personalendungen/Bildung Perfekt Aktiv, Infinitiv Perfekt, Zeitverhältnisse im Acl, Demonstrativpronomina *hic*, *haec*, *hoc* und *ille*, *illa*, *illud*, Bildung Imperfekt, Gegenüberstellung Imperfekt/Perfekt, Bildung Futur I, Substantivierung von Adjektiven, Pronomen *ipse*, Bildung Plusquamperfekt
Satzgefüge: adverbiale Nebensätze

UV II: Die römische Republik (Lektion 15-18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (z.B. Funktion von Alliteration, rhetorischer Frage, Hinwendung),
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (z.B. Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B. Republik in der Krise, Amtsbewerbung, *cursus honorum*),
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (z.B. römische *exempla*, C. Julius Caesar),
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Bauern und Adlige
Römische *exempla*
Geben und Nehmen: Politik in Rom
Ein VIP der Antike: Caesar
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben, Pronomina, Adjektive, Adverbien
Grundfunktionen und Morpheme: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur, Infinitiv Präsens, Perfekt, Infinitiv Perfekt), PPP, Relativpronomen, Adjektive der i-Deklination und Adverbien, PPP im *participium coniunctum*
Satzgefüge: Relativsätze, relativer Satzanschluss

Hinweise:

- Nutzung von Erklärfilmen, interaktiven Abbildungen und 3D-Rekonstruktionen durch Eingabe der Pontes-Onlinecodes (MK 2)
- ggf. Nutzung des Pontes Gesamtband eBook (MK 1)
- Recherchieren: Die Irrfahrten des Odysseus (MK 2)
- Kreativ mit Audios arbeiten: Die Rede des Tiberius Gracchus als Hörspiel aufnehmen (MK 4)
- Nutzung eines Online-Wörterbuchs (MK 2)

Jahrgangsstufe 9

UV I: Spannendes Griechenland (Lektion 19-23)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax selbstständig auswählen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes in Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (z.B. Übersetzungsvarianten für das *participium coniunctum*),
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B. griechischer Mythos, Rezeption des griechischen Mythos in Rom, didaktische Funktion des Mythos),
- Grundgedanken der antiken Philosophie in Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Götter und Helden
Orpheus und Eurydike
Der Mythos als Ratgeber
Diogenes: Ein besonderer Philosoph
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Pronomina, Verben
Grundfunktionen und Morpheme: Funktionen des Genitivs, Demonstrativpronomen *iste*, PPA im *participium coniunctum*, Funktionen des Akkusativs, Substantive der e-Deklination, *ablativus absolutus*, Reflexivität im Acl, Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv, *velle*

UV II: Wachstum des Römischen Reiches (Lektion 24-26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax selbstständig auswählen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes in Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- die Entwicklung der Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Rom und Karthago
Sizilien: Die erste römische Provinz
Die Römer in Germanien
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben, Substantive
Grundfunktionen und Morpheme: Irrealis, Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Substantive der u-Deklination
Satzgefüge: *ut*-Sätze, *cum*-Sätze

Hinweise:

- Nutzung von Erklärfilmen, interaktiven Abbildungen und 3D-Rekonstruktionen durch Eingabe der Pontes-Onlinecodes (MK 2)
- ggf. Nutzung des Pontes Gesamtband eBook (MK 1)

- Syntaktische Strukturen veranschaulichen, z.B. Satzglieder, Einrückmethode (MK 1, MK 4)
- Antike Inhalte kreativ umsetzen, z.B. Hörspiel zu Orpheus und Eurydike, [Podcast-Folge zu exempla in der Antike und heute](#), Nachrichtensendung zum Feldzug des Hannibal (MK 2, MK 4)

Jahrgangsstufe 10

UV I: Rom zu Zeiten des Prinzipats (Lektion 27-31)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax selbstständig auswählen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs kontextbezogen monosemieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (z.B. Rolle der Frau, Vesuvausbruch),
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (z.B. Octavian und der Beginn des Prinzipats),
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B. Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus),
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern (z.B. Herrschaft des Kaisers Nero),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Der Aufstieg des jungen Octavian
Die Herrschaft des Kaisers Augustus
Nero: Künstler oder Kaiser
Macht und Ohnmacht
Eine ungeahnte Katastrophe

- **Sprachsystem**

Wortarten: Verben

Grundfunktionen und Morpheme: nominaler *ablativus absolutus*, Konjunktiv Präsens, Konjunktiv Perfekt, Konjunktiv Präsens im Hauptsatz, *ferre*, Deponentien, *fieri*

Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze

UV II: Übergangslektüre, z.B. Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Alternativen: Hygin, Plinius, Apuleius etc.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen in Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Bearbeitung noch nicht behandelter, lektürerelevanter grammatikalischer Phänomene, z.B. weitere Kasusfunktionen, *nolle*, *malle*, Gerundium, Gerundivum, Komparation des Adjektivs und Adverbs, PFA

UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler_innen können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Bearbeitung noch nicht behandelter, lektürerelevanter grammatikalischer Phänomene, z.B. weitere Kasusfunktionen, *nolle*, *malle*, Gerundium, Komparation des Adjektivs und Adverbs, PFA

Hinweise:

- Nutzung von Erklärfilmen, interaktiven Abbildungen und 3D-Rekonstruktionen durch Eingabe der Pontes-Onlinecodes (MK 2)
- ggf. Nutzung des Pontes Gesamtband eBook (MK 1)
- Über den Schiffbruch Agrippinas berichten, Formen der Berichterstattung reflektieren (MK 2, MK 4)
- Syntaktische Strukturen veranschaulichen (MK 1, MK 4)
- Nutzung eines Wörterbuchs (MK 2)
- Antike Inhalte kreativ umsetzen (MK 4)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation (insbesondere in Hinblick auf die europäische Kultur und Sprachen) gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst »Brüche« aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*
- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
- Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung
- Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren)
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

- Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung

Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien)
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder)
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Hygin, Plinius, Caesar)
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*)

Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht statt.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
- Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
- Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.
- Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich »Schriftliche Arbeiten« und die im Beurteilungsbereich »Sonstige Leistungen im Unterricht« erbrachten Leistungen werden annähernd gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden à 45 min.)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	60 min.	2:1
10	4	60 min. (1. Halbjahr), 90 min. (2. Halbjahr)	2:1

II. Beurteilungsbereich »Sonstige Leistungen«

Grundlagen einer Beurteilung der »Sonstigen Leistungen« bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung - Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung - Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt - Angabe der Thematik eines unbekannten Textes - Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen - Bild-Text-Erschließung - Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege - kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen - Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	- Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts - Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung - Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage - Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen - Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs - Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt - Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen - Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes - Formulierung einer Überschrift/von Überschriften - Herausarbeiten der zentralen Textaussage - Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes - Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur - Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt - Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	- Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes - Existentieller Transfer der Textaussage (<i>Quid ad nos?</i>) - Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes

	- Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor - Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext - Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text - Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang - Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen - Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	- Wortschatzübungen - Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen - Segmentierung und Bestimmung von Formen - Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen - Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	- Beschriftung eines Bildes - Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes - Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes - Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt z.B. folgendermaßen in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schüler_innengespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat die folgenden Lehr- und Lernmittel verbindlich eingeführt:

- Pontes Gesamtband (Ausgabe ab 2020). Schulbuch,
- Pontes Gesamtband (Ausgabe ab 2020). Begleitbuch Grammatik und Vokabular,
- Pontes Gesamtband (Ausgabe ab 2020). Vokabellernheft,
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Neubearbeitung).

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In den Jahrgangsstufen 7 oder 8 kann eine Exkursion der Lateinkurse z.B. zum Archäologischen Park Xanten stattfinden. Köln oder Trier können beispielsweise Ziele einer eintägigen Exkursion in den Jahrgangsstufen 9 oder 10 sein.

Das Erasmus von Rotterdam-Gymnasium nimmt regelmäßig am Bundeswettbewerb Fremdsprachen und am Certamen Carolinum teil.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als »dynamisches Dokument« zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler_innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als »dynamisches Dokument« zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				